

Kontakt

Studienberatung der Ostfalia
Tel.: 05331 939 - 15200
Mail: studienberatung@ostfalia.de

Fachstudienberatung



Prof. Dr. Holger Wunderlich
Basisschwerpunkt Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung)
Tel.: 05331 939 - 37150
Mail: h.wunderlich@ostfalia.de



Prof. Dr. Olaf Lobermeier
Allgemeine Koordination des Studiengangs und Schwerpunkt:
Kriminologie & Kriminalprävention
Tel.: 05331 939 - 37250
Mail: o.lobermeier@ostfalia.de



Prof. in Dr. Sina Motzek-Öz
Schwerpunkt: Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation
Tel.: 05331 939 - 37130
Mail: s.motzek-oez@ostfalia.de

Kurz und knapp

Studiengang	Präventive Soziale Arbeit
Abschluss	Master of Arts (M.A.)
Studienart	Vollzeitstudium
Studienaufbau	Obligatorischer Basisschwerpunkt * Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung) Alternative Vertiefungsschwerpunkte * Kriminologie & Kriminalprävention * Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation
Kosten pro Semester	Der Semesterbeitrag beträgt derzeit 384,41 € pro Semester und setzt sich u.a. aus Semesterticket, Studentenwerk, etc. zusammen (Stand 01/2022).
Dauer	4 Semester Regelstudienzeit Workload 120 Leistungspunkte
Beginn	Wintersemester
Bewerbungsschluss	15.07. des Jahres
Bewerbung	Im Online-Verfahren
Zulassungsvoraussetzungen	Abgeschlossenes Studium (Diplom / Bachelor) Soziale Arbeit oder vergleichbarer Studiengang Berufspraktikum wird empfohlen
Zulassung	15 Studierende jeweils pro Schwerpunkt (Kriminologie & Kriminalprävention bzw. Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation) mit hochschuleigenem Auswahlverfahren

Masterstudiengang Präventive Soziale Arbeit

Basisschwerpunkt

- Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung)

Vertiefungsschwerpunkte

- Kriminologie & Kriminalprävention
- Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation

Wolfenbüttel



Salzgitter

Suderburg

Wolfsburg

Studienkonzept

Der Studiengang bietet die Möglichkeit, sich in einem der zwei Schwerpunkte „Kriminologie & Kriminalprävention“ bzw. „Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation“, der bei Studienanmeldung verbindlich gewählt werden muss, qualifiziert weiterzubilden. Beide Schwerpunkte sind mit dem Basisschwerpunkt „Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung)“ verbunden. Die Schwerpunkte knüpfen wie die Basis-kompetenzen an das Curriculum des BA-Studienganges Soziale Arbeit an. Der Studiengang baut auf einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss auf.

Basisschwerpunkt Module „Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung)“

- Grundlagen von Prävention
- Planung und Steuerung von präventiven Maßnahmen
- Wissenschaftsorientiertes Handeln
- Forschung im Präventionskontext
- Prävention im Sozialen Raum
- Organisation und Führung

Module „Kriminologie & Kriminalprävention“

- Kriminologie A (Historie, Grundlagen, etc.)
- Kriminalprävention
- Rechtliche Grundlagen der Kriminalprävention
- Forschungsprojekt Kriminologie & Kriminalprävention
- Kriminologie B (Restorative Justice, Internationale Kriminologie & Kriminalprävention)
- Kriminalpolitik
- Mastermodul (Masterarbeit + Disputation)

Module „Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation“

- Grundlagen der Rehabilitation, Entwicklungspsychologie
- Klinische Aspekte I (Krankheitsbilder)
- Rechtsgrundlagen der Prävention und Rehabilitation
- Forschungsprojekt Prävention und Rehabilitation
- Angewandte Prävention und Rehabilitation
- Klinische Aspekte II (Krankheitsbilder, ethische Aspekte und Institutionen)
- Mastermodul (Masterarbeit + Disputation)

Berufsfelder (Auswahl)

- Landespräventionsräte, kommunale Kriminalprävention
- Landeskriminalämter bzw. dem Bundeskriminalamt
- Kommunen und Landkreise (Jugend- und Sozialämter)
- Kranken- und Pflegekassen
- NGOs (Nicht-Regierungs-Organisationen)
- Forschungseinrichtungen
- (Sozial-)Wirtschaft



Präventive Soziale Arbeit

Der Studiengang ist landes- und bundesweit einmalig. Er ist interdisziplinär angelegt. An der Schnittstelle von Kriminologie, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Psychologie, Medizin, Pflegewissenschaften, Sozialer Arbeit sowie Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften vermittelt er ein breit gefächertes kriminologisches und kriminalpräventives bzw. präventiv-rehabilitatives Wissen, Managementkompetenzen sowie die Fähigkeit zu Inter- und Multidisziplinarität.

Der Masterstudiengang dient dem Erwerb wissenschaftlicher Qualifikationen wie auch der Übernahme von Führungs- und Leitungsaufgaben in den entsprechenden Praxisfeldern.

Der Studiengang ist geeignet für Studierende, die ihre fachlichen und beruflichen Qualifikationen durch ein Studium der Sozialen Arbeit (BA oder Diplom) bzw. vergleichbare Studiengänge erworben und ggf. in der Praxis auch schon vertieft haben (nicht obligatorisch).

Im ersten Studienjahr werden vorwiegend vertiefende Kenntnisse und Kompetenzen zu den jeweils relevanten Grundlagendisziplinen auf den Gebieten der Kriminologie, der Kriminalprävention, der gesundheitlichen Prävention und Rehabilitation, des Managements und der Organisation sowie der empirischen Sozialforschung vermittelt. Im weiteren Studienverlauf werden diese Grundlagen u.a. durch eine Praxisforschungsarbeit vertieft und angewandt.

Dabei qualifizieren sich die Studierenden für die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen und -konzepten, die Beratung und Unterstützung von Entscheidungsträgern, die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation und für Leitungsfunktionen. Der Studienabschluss berechtigt zum Zugang in den höheren Dienst und befähigt zur Aufnahme eines Promotionsvorhabens an einer Universität (bitte entsprechende Promotionsordnungen beachten!).

Der Studiengang ist inhaltlich und methodisch darauf angelegt, nicht nur Fachkompetenzen, sondern auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zu vermitteln. Dabei sind diese nicht nur punktuell, sondern in den gesamten Studienverlauf integriert. Daraus resultiert, dass der Vollzeitstudiengang in einigen Veranstaltungen eine verpflichtende Präsenz voraussetzt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Abschluss dieses Masterstudiums nicht zu einer staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiter/in führt. Die staatliche Anerkennung ist über den BA-Studiengang Soziale Arbeit sowie die Absolvierung des Anerkennungsjahres zu erlangen.

Stand: August 2022